

bungen umgewechselt. — §. 2. Die Auszahlung der verlostten Schuldbriefe zu vier einhalb und zu fünf Percent beginnt am 1. April 1847, und wird von der k. k. Universal-Staats- und Banco-Schuldencasse geleistet, bei welcher die verlostten Obligationen einzureichen sind. — §. 3. Mit der Zurückzahlung des Capitals werden zugleich die darauf haftenden Zinsen, und zwar bis 1. März 1847 zu zwei und ein Viertel, und zu zwei und einhalb Percent in Wiener Währung, für den Monat März 1847 hingegen die ursprünglichen Zinsen zu vier und einhalb und zu fünf Percent in Conventions-Münze berichtet. — §. 4. Bei Obligationen, auf welchen ein Beschlagnahme, ein Verbot oder sonst eine Vormerkung haftet, ist vor der Capitals-Auszahlung bei der Behörde, welche den Beschlagnahme, den Verbot oder die Vormerkung verfügt hat, deren Aufhebung zu erwirken. — §. 5. Bei der Capitals-Auszahlung von Obligationen, welche auf Fonde, Kirchen, Klöster, Stiftungen, öffentliche Institute und andere Körperschaften lauten, finden jene Vorschriften ihre Anwendung, welche bei der Umschreibung von derlei Obligationen befolgt werden müssen. — §. 6. Die Umwechslung der in die Verlosung gefallenen Hofkammer-Obligationen zu drei einhalb und zu vier Percent gegen neue in Conventions-Münze verzinsliche Staatsschuldverschreibungen geschieht gleichfalls bei der k. k. Universal-Staats- und Banco-Schuldencasse, bei welcher die verlostten Obligationen einzureichen sind. — §. 7. Die Zinsen der neuen Schuldverschreibungen in Conventions-Münze laufen vom 1. März 1847, und die bis dahin von den älteren Schuldbriefen ausstehenden Zinsen in Wiener Währung werden bei der Umwechslung der Obligationen berichtet. — §. 8. Den Besitzern von solchen Obligationen, deren Verzinsung auf eine Filial-Creditscasse übertragen ist, steht es frei, die Capitals-Auszahlung und beziehungsweise die Obligationen-Umwechslung bei der k. k. Universal-Staats- und Banco-Schuldencasse, oder bei jener Creditscasse zu erhalten, wo sie bisher die Zinsen bezogen haben. — Im letzteren Falle haben sie die verlostten Obligationen bei der Filial-Creditscasse einzureichen. — Laibach am 8. März 1847.

Joseph Freiherr v. Weingarten,
Landes-Gouverneur.

Andreas Graf v. Hohenwart,
k. k. Hofrath.

Friedrich Ritter v. Kreizberg,
k. k. Subernalrath.

Kreisämthliche Verlautbarungen.

3. 447. (3)

Nr. 4403.

K u n d m a c h u n g.

Zur Verpachtung der Vorspanns-Beistellung in der Station Laibach wird für den 2. Militär-Semester 1847 eine Minuendo-Vicitation am 6. k. M. April um 10 Uhr Vormittags bei diesem k. k. Kreisamte abgehalten werden. — Pachtlustige werden hierzu mit dem Bedeuten eingeladen, daß jeder Vicitant ein Badium von 200 fl. zu erlegen habe, welches von dem Ersteher als Caution einzubelassen ist. — Die übrigen Vicitationsbedingnisse können täglich während der Amtsstunden bei dem k. k. Kreisamte eingesehen werden. — Bis zur Mittagsstunde des Vicitationstages werden auch schriftliche Offerte angenommen, die jedoch nach dem folgenden Formulare verfaßt werden müßten: — F o r m u l a r e. Der Gefertigte erklärt hiemit, die Beistellung der Vorspann in der Station Laibach während des zweiten Militär-Semesters 1847 als Pächter gegen Vergütung von . . fr. pr. Pferd und Meile übernehmen zu wollen, und verpflichtet sich, die bezüglichlichen Vicitationsbedingnisse in allen Puncten genau zu erfüllen. — Zugleich wird das bestimmte Badium pr. 200 fl. (oder der Legschein über das bei der k. k. Kreis-casse erlegte Badium pr. 200 fl.) angeschlossen. — K. k. Kreisamt Laibach den 20. März 1847.

3. 437. (3)

Nr. 4415.

Concurs-Verlautbarung.

Durch die mit hohem Sub. Decrete vom 12. d. M., 3. 6076, verfügte Übersetzung des Bezirks-Wundarztes Steinmes aus dem Bezirk Münkendorf in den Bezirk Neumarkt, ist die Bezirks-Wundarztstelle im Bezirke Münkendorf, mit der fixen jährlichen Remuneration von sechzig Gulden C. M., und mit dem Wohnsitz in der Stadt Stein, in Erledigung gekommen. — Bewerbungslustige werden aufgefordert, ihre diesfälligen gehörig instruirten Competenzgesuche bis 15. k. M. April d. J. unmittelbar bei diesem Kreisamte zu überreichen. — Die Behelfe, welche zur Unterstützung der Bewerbungsgesuche gefordert werden, sind die gewöhnlichen. — K. k. Kreisamt Laibach am 18. März 1847.

Aemthliche Verlautbarungen.

3. 466. (2)

Nr. 2437. ad Nr. 2870.

K u n d m a c h u n g.

Von der k. k. Cameral-Bezirks-Verwaltung zu Neustadt wird hiemit bekannt gemacht, daß

scheine, den Sitten- und Gesundheitszeugnissen belegten Gesuche, worin sie sich auch über ihre Kündigung im Lesen und Schreiben, und über ihre bisherige Dienstleistung auszuweisen haben, bis 16 April d. J. hieramts einzureichen. — Von d. r. krainisch-ständisch-verordneten Stelle. Laibach am 8. März 1847.

Vermischte Verlautbarungen.

Z. 440. (3) Nr. 165.

E d i c t.

Vom Bezirksgerichte Pölland wird hiemit kund gemacht: Es sey mit Bescheid vom 9. März 1847, Nr. 165, die mit Edict vom 11. Mai 1846, Nr. 364, ausgeschriebene aber sistirte executive Feilbietung der, dem Michel und Martin Meyerle gehörigen zwei 1/4 Huben, Rect. Nr. 165 u. 165 $\frac{1}{2}$ sammt Gebäuden in Boinshof Haus - Nr. 78, wegen, vom mitvergewährten Michel Meyerle dem Georg Sterbenz schuldigen 29 fl. 6 $\frac{1}{2}$ fr. c. s. c., reassumirt und zur Vornahme die erste Tagfahrt auf den 10. April, die zweite auf den 8. Mai, die dritte auf den 4. Juni 1847, um die 10. Frühstunde unter dem Anhange des ersten Edictes angeordnet worden.

Bezirksgericht Pölland am 9. März 1847.

Z. 444. (3) Nr. 194.

E d i c t.

Vom dem Bezirksgerichte der k. k. Staatsherrschaft Landstraf wird bekannt gemacht: Es habe über Einschreiten des Jacob Sterger von Feistenberg, die mit Bescheid vom 14. August 1845, Z. 1000, bewilligte executive Feilbietung der, dem Mathias Lorenz gehörigen, zur Herrschaft Pletterjach sub Urb. Nr. 140 dienstbaren, gerichtlich auf 315 fl. 10 fr. geschätzten Halbhube zu Feusche Haus - Nr. 2, sammt den dazu gehörigen Fahrnissen, wegen schuldigen 39 fl. 22 fr. und der Executionskosten reassumirt, und hiezu drei Termine, als: den ersten auf den 27. April l. J., den zweiten auf den 27. Mai und den dritten auf den 26. Juni 1847, jedesmal um 10 Uhr Vormittag, im Orte Feusche mit dem Anhange bestimmt, daß diese Realität und die Fahrnisse bei der dritten Feilbietungstagsatzung auch unter dem Schätzungswerthe hintangegeben werden würden.

Daß Schätzungsprotocoll, der Grundbuchsextract und die Licitationsbedingnisse können zu den gewöhnlichen Amtsstunden hier eingesehen werden.

Bezirksgericht Landstraf am 26. Februar 1847.

Z. 443. (3) Nr. 161.

E d i c t.

Vom dem Bezirksgerichte der k. k. Religionsfondsherrschaft Landstraf wird bekannt gemacht: Es habe über Einschreiten des Friedrich Schidan, als Machthaber seiner Ehegattinn Dominica Schidan, die executive Feilbietung der, dem Andreas Kaveitschitz gehörigen, der Herrschaft Mokriz sub Berg-Nr. 79 und 51 dienstbaren, gerichtlich auf 15 fl. geschätzten Weingärten Zirnjg und Novagora, wegen

schuldigen 38 fl. 26 fr. und der Executionskosten bewilligt, und hiezu drei Termine, als: den ersten auf den 29. April 1847, den zweiten auf den 29. Mai und den dritten auf den 28. Juni 1847, jedesmal um 10 Uhr Vormittags, mit dem Anhange bestimmt, daß diese Realitäten bei der dritten Feilbietungstagsatzung auch unter dem Schätzungswerthe hintangegeben werden würden.

R. K. Bezirksgericht Landstraf am 28. Februar 1847.

Z. 442. (3) Nr. 224.

E d i c t.

Vom dem k. k. Bezirksgerichte Radmannsdorf wird bekannt gemacht: Es habe Jacob Suppan von Gorjusch, wider Johann Suppan und seine allfälligen Erben, die Klage auf Zuerkennung des Eigenthums der, zu Gorjusch sub Conscr. Nr. 2 gelegenen, der Herrschaft Weldeß sub Urb. Nr. 1294 dienstbaren, auf Namen Johann Suppan vergewährten Drittelhube eingebracht, worüber die Verhandlungstagsatzung auf den 10. Juli l. J., Vormittags 9 Uhr angeordnet wird.

Da der Aufenthalt des Beklagten und seiner allfälligen Erben diesem Gerichte unbekannt ist, so hat man zu ihrer Vertbeidigung, auf ihre Gefahr und Kosten den Lorenz Sallocher von Gorjusch als Curator bestellt.

Welches den Beklagten zu dem Ende erinnert wird, daß sie bei der Tagsatzung persönlich oder durch einen Bevollmächtigten zu erscheinen, oder dem aufgestellten Curator ihre Behelfe an die Hand zu geben haben, übrigens in alle ordnungsmäßigen Wege einzuschreiten wissen mögen, widrigens der Gegenstand mit dem aufgestellten Curator nach den bestehenden Gesetzen verhandelt und entschieden werden wird.

R. K. Bezirksgericht Radmannsdorf am 30. Jänner 1847.

Z. 441. (3) Nr. 561.

E d i c t.

Vom Bezirksgerichte Schneeberg wird hiemit bekannt gemacht: Es sey über Ansuchen des Lucas Miklauschitz von Neuborf, als Bevollmächtigten der Erben und Curator des Anton Modiz'schen Verlasses, in die executive Feilbietung der, zum Johann Zuvanz'schen Verlasse gehörigen, sub Urb. Nr. 1081/104, Rect. Nr. 406, der löblichen Herrschaft Radlischeg dienstbaren, gerichtlich auf 3135 fl. 40 fr. geschätzten Halbhube, wegen schuldigen 294 fl. 50 fr. c. s. c. gewilliget, und es seyen zu deren Vornahme drei Feilbietungstermine, auf den 24. April, 25. Mai und 24. Juni 1847, jedesmal Vormittag 10 Uhr, in loco Lachou, mit dem Weisake angeordnet, daß diese Realität nur bei der dritten Feilbietungstagsatzung unter ihrem Schätzungswerthe hintangegeben werden wird.

Das Schätzungsprotocoll, die Licitationsbedingnisse und der Grundbuchsextract können täglich zu den gewöhnlichen Amtsstunden hier eingesehen werden.

Bezirksgericht Schneeberg am 26. Februar 1847.

Gubernial-Verlautbarungen.

3. 462.

Nr. 5476.

Verlautbarung

über Veränderungen bei verliehenen Privilegien. — Das mit dem hohen Hofkanzlei-Decrete vom 24. Februar l. J., 3. 5854, herabgelangte Verzeichniß mehrerer, von der k. k. allgemeinen Hofkammer verlängerter Privilegien, wird im nachfolgenden Abdrucke hiemit zur öffentlichen Kenntniß gebracht.

Name, Zuname und Wohnort.	Datum u. Zahl des Hofkammer Decretes.	Gegenstand des Privilegiums.	Dauer der Verlän- gerung.
1. Felix Heidner, in Wien.	Vom 28. Jän- ner 1847, Nr. 3379/135.	Privilegium ddo. 31. December 1844, auf die Erfindung einer eigens construir- ten Kerzen- Gussmaschine.	Auf Ein Jahr, d. i. das 3. Jahr.
2. Franz Dohy und Anton Quersfeld, Maurermeister zu Panczowa in der österr. Militärgränze.	do. do.	Privilegium ddo. 15. Februar 1845, auf die Erfindung und Verbesserung eines Mechanismus zum Vermahlen des Getreides.	Auf zwei Jahre, d. i. das 2. u 3. Jahr.
3. Joseph Michalsky, Kupferschmid zu Bruck an der Leitha.	vom 6. Februar 1847, Nr. 4818, 203.	Privilegium ddo. 15. Februar 1845, auf die Erfindung einer neuen Kochma- schine.	Auf Ein Jahr, d. i. das 3. Jahr.
4. Felix Roth in Wien.	do. do.	Privilegium ddo. 5. Februar 1846, auf die Erfindung und Verbesserung einer Börsen- Streckmaschine.	Auf vier Jahre, d. i. das 2., 3. 1. u. 5. Jahr.
5. Fortune Jacques Antoine Roger, Du- rand de Monestrol, Marquis d'Esquille, Ingenieur und Me- chaniker zu Venedig.	do. do.	Privilegium ddo. 28. Jänner 1845, auf die Erfindung, mittelst neuer Vor- richtungen Porzellan- Mosaik zu ver- fertigen.	Auf Ein Jahr, d. i. das 3. Jahr.
6. Johann Heyßl, Strafhausverwalter in Prag.	vom 14. Februar 1847, Nr. 5561, 236.	Privilegium ddo. 28. Jänner 1845, auf die Erfindung einer Vorrichtung für Aborte.	Auf drei Jahre, d. i. das 3., 4. und 5. Jahr.
7. Jeremias Klein- berger in Prag.	vom 14. Febr. 1847, Nr. 5673, 240.	Privilegium ddo. 13. Sept. 1838, auf eine Verbesserung der Maschine zur Ver- fertigung von Schnüren.	Auf ein Jahr, d. i. das 6. Jahr.

Laibach am 9. März 1847.

Aemtlliche Verlautbarungen.

3. 471. (1) Nr. 3715. ad Nr. 2902 XVI.
Concurs-Verlautbarung.

Bei dem k. k. Verwaltungs-Amte der
Staatsherrschaften Pankovitz und Piber ist die
Stelle eines provisorischen wehrhaften Sägers,

(3. Amtsbl. Nr. 39 v. 1. April 1847.)

mit dem Genusse einer Löhnung jährlicher 150 fl.
G. M., einem Quartiergelde jährlicher 20 fl.,
zehn Klafter weichen Brennholzes in natura,
oder einer Holzentschädigung von 1 fl. 30 kr.
G. M. pr. Klafter, ferner mit dem Genusse
von 12 Mehen Hafer, zur Haltung von we-

nigstens zwei Jagdhunden, und endlich mit dem Bezuge der Schußlöcher erledigt. — Zur Besetzung dieser provisorischen Jägerstelle wird der Concurß mit der Bemerkung ausgeschrieben, daß diejenigen, welche sich hierum bewerben wollen, nicht nur als Jäger erprobt und körperlich rüstig, sondern auch im Forstwesen unterrichtet, geprüft und praktisch erfahren seyn müssen, und daß ihre dießfälligen Gesuche, in welchen sie sich sowohl über diese Eigenschaften, als auch über ihre bisherige Dienstleistung genau auszuweisen haben, längstens bis 12. Mai 1846 bei dem k. k. vereinten Verwaltungsamte der Staatsherrschaften Lankowitz und Piber einzubringen sind. — K. K. Cameralbezirks-Verwaltung Graß den 18. März 1847.

3. 468. (1)

Nr. 905.

K u n d m a c h u n g

wegen Vermehrung der Mallefahrten zwischen Linz und Liezen und ihrer Verbindung mit den Graß-Salzbürger Malleposten. — Die k. k. Oberste Hofpostverwaltung hat zu Folge Decrets vom 26. Februar 1847, Z. ^{3457/}₅₈₇, mit Anfang April d. J. die zwischen Linz und Liezen bestehenden Malleposten auf tägliche Fahrten, mit nachstehender Coursordnung zu vermehren befunden: Von Linz, vom 4. April an, täglich Abends 7 Uhr; in Liezen, vom 5. April an, täglich früh 9 — 10 Uhr; von Liezen, v. 5. April an, täglich Nachmittag 2 Uhr; in Linz, vom 6. April an, täglich früh 4 — 5 Uhr.

— Diese Mallepost verbindet sich in Liezen mit der Graß-Salzbürger-Mallepost der Art, daß die mit derselben in Liezen angekommenen Reisenden mit jener sowohl in der Richtung nach Graß, als auch Salzburg weiter fahren können. Umgekehrt finden die mit den Posten von Salzburg und Graß in Liezen angekommenen Reisenden mit der Liezner Mallepost eine befriedigende schnelle Weiterbeförderung. — Die Mallepost zwischen Graß und Salzburg wird von Salzburg 1 Stunde früher wie bisher abgehen und dabei folgende Coursordnung beobachtet:

Von Graß nach Salzburg:

von Graß)	täglich Abends	6 Uhr.
in Bruck)	" "	8 — 9 "
von Bruck)	" "	10 "
in Liezen	täglich Vormittag	10 — 11 "
von Liezen	" "	11 — 12 "
in Ischl	" Abends	8 — 9 "
von Ischl	" "	9 — 10 "
in Salzburg	täglich Früh	4 — 5 "

Von Salzburg nach Graß:

von Salzburg, v. 4. April an,	täglich Abends	7 Uhr.
in Ischl	" 5. " "	Früh 1-2 "
von Ischl	" 5. " "	" 2-3 "
in Liezen	" 5. " "	" Mitt. 12-1 "
von Liezen	" 5. " "	" 1-2 "
in Bruck	" 6. " "	Früh 1-2 "
von Bruck)	" 6. " "	" 4-5 "
in Graß)	" 6. " "	" 6-7 "

— Diese Mallepost schließt in Bruck genau an den Wien-Gillier Eisenbahn-Postzug und mittelst diesem ferner an die Mallepost zwischen Gilli und Triefst. Dieser Zusammenhang und der in Liezen mit der Linzer Mallepost gewährt für Reisende von Linz und bezüglich Salzburg nach Graß, Marburg, Gilli, Laibach und Triefst, und vice versa, die schleunigste Beförderungs-Gelegenheit. — Die Personalfahrt-Gebühren werden sowohl bei der Mallepost zwischen Linz und Liezen als auch bei jener zwischen Graß und Salzburg, auf der Strecke zwischen Bruck und Salzburg pr. Meile auf 24 kr. C. M. festgesetzt. — Auf der Strecke zwischen Graß und Bruck ist die tariffmäßige Eisenbahn-Gebühr, sodann die Aufnahms-Gebühr mit 10 kr. C. M. zu entrichten. — Die Bestimmungen bezüglich des Gepäcks der Reisenden, wornach jedem Reisenden 40 Pfund mit dem Werthe von 80 fl. frei gelassen werden, bleiben unverändert. — Welches hiemit zur allgemeinen Kenntniß gebracht wird. — K. K. Oberpost-Verwaltung. Laibach den 22. März 1847.

3. 475. (1)

Getreide-Verkauf.

Am 15. April, Vormittag 9 Uhr, werden in der Amtskanzlei der ständ. Realitäten-Inspection im Landhause hier, 31 Megen 6⁴/₅ Maß Weizen, 38 Megen 1²/₅ Maß Haber und 3 Megen 19¹/₅ Maß Hirsbrein mittelst öffentlicher Versteigerung gegen sogleiche Bezahlung an den Meistbietenden hintangegeben. — Krainisch-ständische Realitäten-Inspection. Laibach am 24. März 1847.

Vermischte Verlautbarungen.

3. 465. (1)

Pferdeverkauf.

Am Gute Lutzthal nächst Laibach, ist das Verwaltungsdienstpferd, Wallach, Weichselbraun, 15 Faust hoch, Abstammung einer sehr edlen ungarischen Gestütsrace, täglich zu verkaufen. P. T. Kaufliebhaber belieben sich hierwegen

mit dem dortigen Verwaltungsamte in's Einvernehmen zu sehen, welches auf mündliche Anfragen und portofreie Briefe die nähere Auskunft ertheilt.

Zehent-Verpachtung.

Die den zu Lustthal vereinten Gütern eigenthümlichen Garben-, Erdäpfel- und Jugendzehente, und zwar für die Dauer vom 1. Mai 1847 bis letzten April 1850, werden für Lustthal, Kletsche, Groß- und Kleinmannsburg, Mannsbürgerberg, Roditz, Tuchen und Haischaid am 12. April l. J.; Tschain, Gräsche, Pule, Kofes, Schenkenthurn, Staneschitz u. Medno am 13. April l. J.; Neumarkt, Pofchenk, na Woiskem, Ossounik, Billichgraz, Gerjusch, Ratschna, Latschenberg am 14. April l. J., und für Waitzsch, Gleinitz, Dull in Zeyer, Bukouza, Prebatschou und Ebenfeld am 15. April l. J. von der gefertigten Verwaltung in deren Amtlocale und jedesmal in den Vormittagsstunden durch öffentliche Versteigerung in den Pacht ausgelassen, wovon die Pachtlustigen, denen die Einsichtnahme der bei dieser Güterverwaltung bereit liegenden Licitationsbedingungen bis zum Tage der Versteigerung freisteht, des zahlreichen Erscheinens, so wie die Zehentholten ihres gesetzlichen Einstandrechtes wegen hiemit verständigt werden.

Verwaltungsamt der Güter zu Lustthal am 26. März 1847.

Jagdverpachtung.

Die den zu Lustthal vereinten Gütern eigenthümliche Jagdbarkeit im Stangenwalde, und jene in der Pfarre Lustthal, wird am 16. April l. J., Vormittag, für die ferneren drei Jahre 1847, 1848 u. 1849 im öffentlichen Versteigerungswege in Pacht ausgelassen, wozu die P. T. nach dem Jagdpatente vom 26. Juni 1753 u. Hofkanzleidecrete vom 12. März 1824, das Jagdregale auszuüben berufenen Pachtliebhaber am obigen Tage in das Amtlocale der Güter zu Lustthal höflichst eingeladen werden.

Verwaltungsamt Gut Lustthal 26. März 1847.

Fischerei-Verpachtung.

Am 17. April l. J., Vormittag, wird in dem Amtlocale der gefertigten Verwaltung die den Gütern zu Lustthal eigenthümliche Fischerei im Feistritzflusse und Wehnißbache, für die Jahre 1847, 1848 u. 1849 im öffentlichen Licitationswege in den Pacht ausgelassen, worüber die Pachtbedingungen in den gewöhnlichen

Amtsstunden bei der Gutsverwaltung bis zum Tage der Versteigerung eingesehen werden können.

Verwaltungsamt Gut Lustthal am 26. März 1847.

Weidenruthenschmitt- u. Mühlsteinbruch-Verpachtung.

Am 19. April l. J. wird bei der gefertigten Verwaltung in den Vormittagsstunden der, dem Gute Lustthal gehörige Weidenruthenschmitt in der Aue, und der Mühlsteinbruch in Osterberg, für die Jahre 1847, 1848 u. 1849 im öffentlichen Licitationswege in den Pacht ausgelassen.

Verwaltungsamt Gut Lustthal am 26. März 1847.

Mahlmühle- u. Getreidestampfe-Verpachtung.

Die dem Gute Lustthal gehörige, in Lustthal gelegene Dom. Mahlmühle mit ihrer Fruchtstampfe, dem Getreidemagazine, Keller und sonstigen Zugehörungen wird am 20. April l. J., Vormittag in dem Amtlocale der gefertigten Verwaltung, für ein oder mehrere Jahre, im öffentlichen Licitationswege in den Pacht ausgelassen. Zum Ersterungsversuche der Pachtung dieser mit allen zur großartigen Vermahlung erforderlichen Eigenschaften versehenen, im l. J. mit sehr bedeutenden Geldopfern restaurirten Mühle werden um so mehr auch fremde Pachtlustige eingeladen, als bei derselben sehr viele inventarische Geräthschaften mit in den Gebrauch gegeben werden.

Die Pachtbedingungen können täglich hieramts eingesehen werden.

Verwaltungsamt Gut Lustthal am 26. März 1847.

3. 478. (1)

Nr. 3201.

E d i c t.

Von dem k. k. Bezirksgerichte Reifnitz wird hiemit bekannt gemacht: Es sey in der Executionssache des Mathias Muchitsch von Ottaviz, wider Andreas Knauß von ebenda, in die executive Feilbietung der, dem Letztern eigenthümlichen, der Herrschaft Reifnitz sub Urb. Fol. 214 zinsbaren, auf 730 fl. gerichtlich geschätzten 1/4 Kaufrechtshube sammt Zugehör, wegen schuldigen 122 fl. c. s. c. gewilliget, und zur Vornahme 3 Tagsatzungen, als: auf den 24. März, 26. April und 31. Mai l. J., jedesmal Vormittag um 9 Uhr, in loco Ottaviz mit dem Beisatze angeordnet worden, daß obige Realität nur bei der dritten Feilbietungstagsatzung auch unter dem Schätzungswerthe hintangegeben werden wird.

Das Schätzungsprotocoll, der Grundbuchsextract und die Licitationsbedingnisse können in den gewöhnlichen Amtsstunden hieramts eingesehen werden.

K. K. Bezirksgericht Reifnitz den 16. Jänner 1847.

Anmerkung: Nachdem bei der ersten Feilbietungstagsatzung die Realität nicht an Mann gebracht worden ist, so wird am 26. April l. J. zur zweiten Feilbietung geschritten werden.

B. 479. (1) Nr. 696.

E d i c t.

Alle Jene, welche an den Nachlaß des am 15. December 1846 mit Hinterlassung eines Testaments verstorbenen 14 Hüblers, Johann Hren, von Rakitz, Nr. 6, aus was immer für einem Rechtsgrunde einen Anspruch zu stellen vermeinen, haben denselben bei der auf den 28. April l. J., früh um 9 Uhr anberaumten Liquidationstagsatzung, bei Vermeidung der Folgen des §. 814 b. G. B. anzumelden und rechtsgültig darzutun.

K. K. Bezirksgericht Reifnitz den 9. März 1847.

B. 467. (1) Nr. 4573.

E d i c t.

Vom Bezirksgerichte Wippach wird kund gemacht: Es sey in der Executionsführung des Jacob Habbe, Vormundes des minderjährigen Joseph Pöschenu von Schwarzenberg, gegen Anton Petritz von Doleine, wegen schuldiger 200 fl. c. s. c., in die Feilbietung der, dem Letztern gehörigen, auf 56 fl. 5 kr. geschätzten Fahrnisse, und dessen auf 1010 fl. bewertheten 1/8 Hube sub Urb. Nr. 19, Rect. 3. 3, dem Gute Leutenburg dienstbar, bewilliget, und die Termine auf den 25. Februar, 27. März und 26. April 1847 mit dem Beisatze ausgeschrieben worden, daß die Pfandobjecte nur bei der dritten Feilbietung unter dem Schätzungswerthe hintangegeben werden.

Das Schätzungsprotocoll, die Licitationsbedingnisse und der Grundbuchsextract können bei Gericht eingesehen werden.

Bezirksgericht Wippach den 15. Nov. 1846.

Anmerkung: Bei der am 27. März 1847 abgehaltenen 2. Feilbietung sind keine Licitanten erschienen, daher die dritte am 26. April d. J. vorgenommen werden wird.

B. 469. (1) Nr. 664

E d i c t.

Vom Bezirksgerichte Krupp wird hiemit zur öffentlichen Kenntniß gebracht: Es sey über Ansuchen des Marco Pleßer von Schelesnig Haus-Nr. 1, die executive Feilbietung der, zum Nachlasse des Marco Rambitsch von Krupp, Haus-Nr. 7 gehörigen, zu Krupp sub Conscr. Nr. 7 gelegenen, und dem Gute Smuk sub Rect. Nr. 118 dienstbaren 1/6 Kaufrechtshube, im gerichtlichen Schätzungswerthe von 135 fl., wegen schuldiger 9 fl. G. M. c. s. c. bewilliget, und seyen zu deren Vornahme 3 Tagatzungen, nämlich auf den 24. April, 22. Mai und 19. Juni d. J., immer Vormittag von 9 — 12 Uhr, im Orte der Pfandrealität mit dem Beisatze

angeordnet worden, daß solche bei dritten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerthe würde hintangegeben werden.

Die Schätzung, der Grundbuchsextract und die Licitationsbedingnisse können hiergerichts eingesehen werden.

Bezirksgericht Krupp am 19. März 1847.

B. 470. (1) Nr. 1214.

E d i c t.

Vom k. k. Bezirksgerichte Neustadt wird hiemit bekannt gemacht: Es sey über Ansuchen des Herrn Johann Perritsch, Verwalters der Herrschaft Pletterjach, gegen Elisabeth Wolf von Neustadt, Befizigerin des Hauses Nr. 231 daselbst, wegen einer Forderung pr. 100 fl. G. M. c. s. c., in die executive Feilbietung des zum Stadt-Dominio Neustadt sub Rect. Nr. 137, Conscr. Nr. 231 dienstbaren Hauses in Neustadt gewilliget worden.

Es werden demnach zu dem Ende drei Tagatzungen, und zwar die erste auf den 26. März, die zweite auf den 24. April und die dritte auf den 22. Mai d. J., jedesmal Vormittags um 11 Uhr, vor diesem k. k. Bezirksgerichte mit dem Anhange angeordnet, daß, wenn das feilgebotene Haus bei der ersten oder zweiten Feilbietungstagsatzung um den Schätzungswerth nicht an Mann gebracht werden sollte, bei der dritten auch unter demselben hintangegeben werden würde. — Die Schätzung und Belastung dieser Realität kann in der dießgerichtlichen Amtskanzlei eingesehen werden.

K. K. Bezirksgericht Neustadt am 12. Jänner 1847.

Anmerkung: Bei der ersten Feilbietung hat sich kein Kauflustiger gemeldet.

B. 473. (1)

Anzeige

für Güterbesizer in Krain.

Es werden kleine Güter, im Preise von 15 bis 30,000 fl., in Krain zu kaufen gesucht. Bedeutender Grundbesiz und die Nähe der Eisenbahn werden hierbei besonders berücksichtigt.

Ausführliche Beschreibungen wollen dieserwegen gefälligst an Herrn Alois Brauneis, Gutsinhaber u. Herrschaften-Bevollmächtigten in Wien, Singerstraße Nr. 879, 3. Stiege, 2. Stock, franco eingesendet werden.